

KFB-Praxisprojekt
„Vernetzung und Kooperation von Horten“

Direktorin

Prof. Dr. habil. Annette Schmitt

Geschäftsführung

Dr. Anja Schwentesius

Dr. Elena Sterdt

Fon: + 49-3931 – 21 87 48 14

Fax: + 49-3931 – 21 87 48 70

kfb@hs-magdeburg.de

Postanschrift

Osterburger Str. 25

39576 Hansestadt Stendal

www.hs-magdeburg.de/kfb

14.01.2020

Protokoll des siebenten regionalen Arbeitskreis der Horten in Halle (Saale)

Anwesende:

siehe TN-Liste

Leitung:

Prof. Dr. Frauke Mingerzahn , HS Magdeburg-Stendal

Mittwoch, 13.01.2019

9:30 Uhr – max. 12:00 Uhr

Fach- und Berufsfachschulzentrum des Europäischen Bildungswerks Halle

Gutenbergstraße 15, 06112 Halle (Saale), R. 2.03

Tagesordnung:

1. Vorstellung der Rückmeldungen zum Offenen Brief „Wie viel ist uns die Entwicklung von „Hortkindern“ wert?“ mit anschließender Diskussion
2. Bericht über den Verlauf des Projekts „Qualität des Hortes sichtbar machen“
3. Rückmeldungen zum Entwurf des Positionspapiers
4. Fortsetzung des Arbeitskreises und Terminhinweise

zu 1. .Vorstellung der Rückmeldungen zum Offenen Brief „Wie viel ist uns die Entwicklung von „Hortkindern“ wert?“

Am 01.08. 2019 wurde ein Offener Brief, der von einer Untergruppe des Hallenser Arbeitskreises erarbeitet wurde, verschickt. Dieser stellte aus Sicht bestehender Arbeitskreise in Halle, Magdeburg und Stendal dar, wie die neue gesetzliche Stundenstaffelung die Situation in vielen Horten verschlechtern wird. Insbesondere ging der Brief dabei auf die Qualität der pädagogischen Arbeit in den Horten, den Bedingungen für die Eltern, den pädagogischen Angeboten für Kinder im Hort und den Rahmenbedingungen für die pädagogischen Fachkräfte ein. Ziel des Offenen Briefs war es eine Überarbeitung und Verbesserung des KiFÖG in diesem Bereich zu bewirken. Seit dem 01.08.2019 gab es viele Rückmeldungen und Reaktionen aus der Kommunalpolitik, sowie Verwaltung, Trägern und der Offene Brief war auch pressewirksam.

Grundlinien der Diskussion waren dabei der hohe Stellenwert der Thematik, die Orientierung an anderen Bundesländern sowie die Perspektive auf das Kind. Weiterhin meldeten die Adressat*innen zurück, dass es schwierig ist die Institutionen Kita und Hort und ihren Auftrag zu unterscheiden. Auch gab es gegenteilige Meinungen und Sichtweisen zu den Ausführungen des Offenen Briefs, die sich darauf beziehen, dass das Kinderförderungsgesetz den Qualitätsanspruch gewährleistet und keine Verschlechterungen für Kinder und deren Familien sowie für das pädagogische Personal entstehen.

Anschließende Diskussion und Perspektive auf die reale Situation

Die Grundlinien der Diskussion zeigen das Dilemma zwischen den Interessen von Kindern, Fachkräften und Eltern auf und wie diese einseitig zugunsten der Eltern in den neuen Regelungen des Kinderförderungsgesetzes aufgelöst werden.

Meinungen aus dem Plenum zeigen, dass die Perspektive der Fachkräfte für die Unterstützung der Position der Kinder erforderlich ist. Deswegen dürfen Fachkräfte und die Interessen und Bedürfnisse der Kinder nicht außer Acht gelassen werden. Das Ministerium versteht die im Offenen Brief formulierte Lage der Fachkräfte noch nicht. Die reale Situation in der Praxis macht deutlich, dass es viele Unsicherheiten nach dem 01.08. gibt und ein hoher Verwaltungsaufwand entstanden ist, der auch vom Ministerium noch nicht gesehen wird. Bereits die Vertragsbesprechungen der Betreuungsverträge beanspruchen viel Zeit, insbesondere die Überzeugungsarbeit bei den Eltern, die Betreuungszeit im besten Interesse Ihres Kindes zu buchen, ist enorm. Das Eltern-Wissen wird für die individuelle Stundenregelung als Ressource benötigt und obwohl es in jeder Kommune eine Satzung gibt, werden die Konzepte von den Trägern anders geregelt. Personal wird hierdurch verschleißt und Situationen wie ausfallende Kräfte bei Langzeit-Krankheit werden nicht berücksichtigt. Durch die intensive Erklärungsarbeit bei den Familien schaffen es die Leitungen den Verlust von Personal zu vermeiden.

Schulen stopfen Löcher mit pFk und Studierende der Studiengänge Kindheitspädagogik und Angewandte Kindheitswissenschaften werden trotz des Fachkräftemangels an den Schulen nicht als Ausgleich zugelassen. Das Ministerium ermöglicht zwar den Kindheitspädagog*innen in Ganztagschulen zu arbeiten, jedoch nicht in Grundschulen und ausschließlich im Sekundarbereich. Kindheitswissenschaftler*innen dürfen dagegen nur im Bereich der Schulsozialarbeit innerhalb des Arbeitsfeldes Schule tätig werden.

Frau Schnelle berichtet, dass die GEW nach eigener Aussage den Offenen Brief noch nicht erhalten und auch die Veröffentlichung des Offenen Briefs noch nicht mitbekommen hat. Der Offene Brief wird von Frau Schnelle aus diesem Grund erneut an Herrn Schulze versendet.

Es besteht weiterhin der Plan Horte an die Grundschulen ab 2021 anzugliedern. Hier besteht die Frage wie Schulen hierfür gut ausgestattet werden können. Es ist wichtig den Tag der Kinder nicht zu verschulen.

Zu 3. Bericht über den Verlauf des Projekt „Qualität des Hortes sichtbar machen“

Eine Projektgruppe von Studierenden des Studiengangs hat es sich als Ziel gesetzt, Qualität in Horten sichtbar zu machen. Um gute Praxis zu erleben, haben sie u.a. in Horten der Stadt Halle hospitiert und Passant*innen in Stendal nach Ihrer Meinung zu den Aufgaben von Horten befragt. Daraus entstanden sind Citycards, die provokant auf unterschiedliche Meinungen zum Thema aufmerksam machen sollen und für die Arbeit von Praktikerinnen mit Eltern genutzt werden können. Von den Karten gelangt man auch mit Hilfe eines QR-Kodes der auf eine Homepage mit weiteren Informationen führt.

Hier geht es zu den [Citycards](#).

Am 29.01.2020 werden die Citycards im Rahmen eines Begegnungstages von Studierenden der Hochschule Magdeburg-Stendal mit Fachschüler*innen am Standort vorgestellt. Danach können die Citycards auf Wunsch an Kitas und Horte in Sachsen-Anhalt versendet werden. Sie können auch als PDF –Dokument auf der Homepage herunter geladen und verwendet werden.

Aus dem Arbeitskreis kommt der Wunsch bereits vor dem 24.01.2020 die Citycards zu erhalten, da diese dann mit den neuen Hortverträgen ausgereicht werden könnten. Noch sind sie im Prozess des Layouts. Nach der Fertigstellung gibt es eine Rückmeldung.

Zu 4. Rückmeldungen zum Entwurf des Positionspapiers

Die Arbeitsgruppe „Kinder zwischen 6-12 Jahren“ hat sich auf der Zukunftskonferenz „Weiter so? oder ganz anders? Jetzt das Kita-System der Zukunft gemeinsam gestalten!“ der Bundesarbeitsgemeinschaft für Bildung und Erziehung in der Kindheit in Kassel getroffen, um das bisherige Positionspapier weiter zu entwickeln. Kinderrechte, Diversität, Vernetzung und Kooperation werden zukünftig noch mehr bei der Weiterentwicklung in Blick genommen.

[Entwurf zum Positionspapier](#)

Aus dem Plenum kommen weitere Hinweise:

- das Ideal der Fachkraft-Kind-Relation sollte abgebildet werden
- die Trias: Bildung, Erziehung und Betreuung muss herausgehoben werden
- Darstellung was Betreuung und Förderung heißt
- Verdeutlichung der Ansprechpartner bei der Triangulation von Hort und Schule

Hinweise des Arbeitskreises werden am 21.02.2020 mit der Arbeitsgruppe in Erfurt besprochen.

5. Fortsetzung des Arbeitskreis Halle und Terminhinweise

Es ist wichtig, weiterhin die Transparenz zu politischen und fachpolitischen Entwicklungen zu erhalten, die Qualität in der Praxis weiter im Blick zu haben und den kreativen Austausch hierüber fortzuführen.

Die Außenwirksamkeit des Hortsystems in Sachsen-Anhalt muss gestärkt werden. Wir können uns an anderen Bundesländern orientieren, jedoch soll dies nicht zu Verschlechterungen führen. Es soll keine Anpassung nach unten stattfinden.

Auf dieser Grundlage werden weitere Satzungen des Arbeitskreises Halle gesichtet, Möglichkeitsräume eingeschätzt und nach kreativen Lösungen gesucht, in dem über das eigene System hinaus geschaut wird.

Beim nächsten Treffen stellt Prof. Dr. Mingerzahn ihre Erkenntnisse zur Qualität im Ganztags vor.

Terminhinweise

Fachtag „Praxis reflektiert“ Vorstellung des erarbeiteten Online-Forums zur Reflexion von Praxissituationen am **25.03.2020** an der Hochschule Magdeburg-Stendal Standort Stendal

Fachtagung: „Gute Zusammenarbeit zwischen Grundschule und Hort- einfach gesagt, aber wie erreicht?“ am **21.02.2020**, Stadthaus der Stadt Halle (Saale)

Der Arbeitskreis der Horte in Halle (Saale) trifft sich erneut im April. Ein genauer Termin wird zeitnah bekannt gegeben.

Prof. Dr. Frauke Mingerzahn
(Projektleitung)